

# Inhalt

VORWORT .....	23
I. EINLEITUNG – FORSCHUNGS- UND QUELLENSITUATION – METHODIK .....	25
1. Das Kölner St. Apostelnstift .....	25
1.1. Einführende Bemerkungen .....	25
1.2. Forschungsgeschichte über St. Aposteln .....	27
2. Anmerkungen zur Entwicklung und Situation der Stiftsgeschichtsforschung .....	31
3. Stifte als Wirtschaftsunternehmen – geistliche Institute als Wirtschaftssubjekte .....	43
4. Engagement des St. Apostelnstiftes auf den verschiedenen Wirtschaftssektoren .....	47
5. Quellen .....	55
5.1. Allgemeine Quellenlage für wirtschaftshistorische Fragestellungen ..	55
5.2. Quellenlage für das St. Apostelnstift .....	56
6. Fragestellungen – methodische Ansätze – Darstellungsformen .....	60
6.1. Fokussierung auf den ökonomischen Sektor .....	60
6.2. Makro- und mikroökonomische Perspektiven .....	62
6.3. Quantifizierende Methoden .....	65
6.4. Untersuchungsaspekte .....	71
6.4.1. Einzelne Indikatoren und Faktoren .....	71
6.4.2. Management – Personal .....	73
6.5. Darstellungsformen .....	73
6.6. Aufbau der Arbeit .....	74
II. EXOGENE UND ENDOGENE FAKTOREN UND INDIKATOREN DER WIRTSCHAFTLICHEN STRUKTUR UND ENTWICKLUNG .....	77
1. Exogene Faktoren .....	78
1.1. Exogene natürliche Faktoren .....	78
1.1.1. Bodenverhältnisse .....	78
1.1.2. Klima und Wetterverhältnisse .....	80
1.1.3. Überschwemmungen .....	82
1.1.4. Seuchen .....	83
1.2. Exogene anthropogene Faktoren .....	83
1.2.1. Brände .....	83

1.2.2. Raub .....	84
1.2.3. Kriege .....	84
1.2.4. Steuern, Kontributionen und sonstige Abgaben .....	87
1.2.5. Kapitalzuflüsse .....	87
1.2.6. Eingriffe übergeordneter Institutionen .....	88
1.2.7. Agrartechniken .....	94
1.2.8. Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ....	95
1.2.9. Preisentwicklung – konjunkturelle Lage und Entwicklung ..	97
1.2.10. Geldwertentwicklung .....	99
1.2.11. Wirtschaftsphilosophie .....	101
1.2.12. Spätmittelalterliche Krise .....	104
2. Endogene Faktoren .....	111
2.1. Wirtschaftspolitik des St. Apostelnstiftes .....	111
2.2. Stiftsinterne Entscheidungsfindung, Organisation und Rechnungsführung .....	112
2.3. Personal .....	114
III. AUFBAU UND STRUKTUR DER KELLNEREIKASSE	
UND DAS KELLNERAMT .....	117
1. Aufbau der Kellnereirechnungen .....	117
1.1. Rechnungsjahr .....	117
1.2. Aufbau und Erläuterung einer Kellnereirechnung (16. Jahrhundert) .....	118
1.3. Aufbau und Erläuterung einer Kellnereirechnung (17. Jahrhundert) .....	126
1.4. Aufbau und Erläuterung einer Kellnereirechnung (18. Jahrhundert) .....	127
2. Räumliche Aspekte der Einnahmen .....	135
3. Systematische Aspekte der Einnahmen und Ausgaben .....	136
3.1. Einnahmen .....	137
3.2. Ausgaben .....	137
3.2.1. Ausgaben für Stiftsangehörige .....	137
3.2.2. Ausgaben für Pachtgüter .....	137
3.2.3. Ausgaben für Transporte .....	138
3.2.4. Ausgaben für Dienstleistungen .....	139
3.2.5. Ausgaben für Handwerker, Baumaßnahmen an Stiftskirche und -gebäuden sowie Steuer- und Abgabenzahlungen .....	139
3.2.6. Ausgaben im Rahmen der Seelsorge .....	139
3.2.7. Ausgaben für Vorjahresdefizite .....	140

3.3. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Kellnerei und Präsenz ...	140
3.4. Zahlungen an andere Stiftskassen .....	141
4. Kellneramt .....	142
4.1. Aufgaben und Kompetenzen des Kellners .....	142
4.1.1. Organisation von Verpachtungen .....	143
4.1.2. Einsammlung der Pachtabgaben .....	145
4.1.3. Mahnungen und Sanktionen .....	147
4.1.4. Prüfung von Remissionsanträgen und Aufsicht über Bauarbeiten an Pachtgütern .....	148
4.1.5. Verkäufe von Pachtabgaben und Gütern .....	149
4.1.6. Verteilung von Naturalien und Geldern .....	149
4.1.7. Güterbeschreibungen .....	150
4.1.8. Buchführung, Rechnungsprüfung und sonstige Aufsichtsaufgaben .....	150
4.2. Kontrolle und Beaufsichtigung des Kellners .....	151
4.3. Einkünfte des Kellners .....	151

#### IV. KELLNEREI –

ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN .....	153
1. Die Kellnereikasse und ihre Indikatorenqualität .....	153
2. Getreide und andere Feldfrüchte .....	153
2.1. Weizen-Einnahmen und -Ausgaben .....	154
2.1.1. Weizen-Einnahmen (1561/62–1580/81) .....	154
2.1.2. Weizen-Ausgaben (1561/62–1580/81) .....	155
2.1.3. Weizen-Gesamtausgaben und Weizen-Ausgaben für Memorien (1561/62–1580/81) .....	156
2.1.4. Weizen-Einnahmen und -Ausgaben (1561/62–1580/81) ....	157
2.1.5. Einnahmen aus dem Weizen-Verkauf (1561/62–1580/81) ..	158
2.1.6. Verkaufte Weizenmenge im Vergleich zum erzielten Preis (1561/62–1580/81) .....	159
2.1.7. Von St. Aposteln erzielte Weizenpreise im Vergleich zu Kölner Marktpreisen (1561/62–1580/81) .....	160
2.1.8. Differenzen zwischen den von St. Aposteln erzielten Weizenpreisen zu den Kölner Marktpreisen (1561/62–1580/81) .....	161
2.1.9. Verkaufte Weizenmenge sowie erzielte Preise und Einnahmen (1561/62–1580/81) .....	162
2.1.10. Weizen-Gesamteinnahmen und -ausgaben (1691/92–1712/13) .....	163

2.1.11.	Weizen-Gesamtausgaben im Verhältnis zu fixen Weizen-Ausgaben (1691/92–1712/13) .....	165
2.1.12.	Weizen-Gesamteinnahmen und -ausgaben (1749/50–1792/93) .....	166
2.2.	Roggen-Einnahmen und -Ausgaben .....	167
2.2.1.	Roggen-Einnahmen und -Ausgaben (1561/62–1580/81) ....	168
2.2.2.	Einnahmeüberschüsse von Roggen (1561/62–1580/81) .....	169
2.2.3.	Einnahmen aus Roggen-Verkäufen (1562/63–1580/81) ....	169
2.2.4.	Verkaufter Roggen und erzielte Preise (1561/62–1580/81) ...	170
2.2.5.	Von St. Aposteln erzielte Roggenpreise im Vergleich zu Kölner Marktpreisen (1561/62–1580/81) .....	172
2.2.6.	Roggen-Einnahmen und -Ausgaben (1691/92–1712/13) ....	173
2.2.7.	Differenzen von Roggen-Einnahmen und -Ausgaben (1691/92–1710/11) .....	175
2.2.8.	Roggen-Gesamtausgaben im Verhältnis zu den fixen Roggen-Ausgaben (1691/92–1712/13) .....	176
2.2.9.	Roggen-Einnahmen und -Ausgaben (1749/50–1792/93) ...	177
2.3.	Hafer-Einnahmen und -Ausgaben .....	179
2.3.1.	Hafer-Einnahmen und -Ausgaben (1561/62–1580/81) .....	179
2.3.2.	Differenzen von Hafer-Einnahmen und -Ausgaben (1561/62–1580/81) .....	181
2.3.3.	Einkünfte aus dem Hafer-Verkauf im Verhältnis zu den erzielten Preisen (1562/63–1580/81) .....	182
2.3.4.	Hafer-Einnahmen und -Ausgaben (1691/92–1712/13) .....	183
2.3.5.	Hafer-Einnahmen und -Ausgaben (1749/50–1792/93) .....	184
2.4.	Gerste-Einnahmen und -Ausgaben .....	185
2.4.1.	Gerste-Einnahmen und -Ausgaben (1692/93–1712/13) .....	185
2.4.2.	Gerste-Einnahmen (1749/50–1792/93) .....	186
2.5.	Vergleich der Getreideeinnahmen und -ausgaben .....	187
2.5.1.	Vergleich der Getreideeinnahmen (1561/62–1580/81) .....	187
2.5.2.	Vergleich der Getreideausgaben (1561/62–1580/81) .....	188
2.6.	Einkünfte aus den Getreideeinnahmen in Relation zu anderen Einnahmen .....	189
2.6.1.	Prozentuale Anteile der Getreidearten an den gesamten Getreideeinnahmen der Kellnerei (1698/99–1712/13) .....	189
2.6.2.	Einnahmen aus dem Getreideverkauf (1561/62–1580/81) ..	190
2.6.3.	Verhältnis der Einnahmen aus dem Getreideverkauf in Relation zu den Gesamteinnahmen der Kellnerei (1562/63–1580/81) .....	192

2.6.4.	Prozentuale Anteile der einzelnen Getreidesorten aus dem Getreideverkauf an den gesamten Getreideeinnahmen der Kellnerei (1562/63–1580/81) .....	194
2.6.5.	Anteile der Einnahmen aus dem Getreide- und Fruchtverkauf an den Gesamteinnahmen der Kellnerei (1691/92–1712/13) .....	195
2.6.6.	Prozentuale Anteile der Einnahmen aus dem Getreide- und Fruchtverkauf an den Gesamteinnahmen der Kellnerei (1681/82–1712/13) .....	196
2.6.7.	Einnahmeausfälle (1690/91) .....	197
2.6.8.	Einnahmen aus dem Getreide- und Fruchtverkauf (1749/50–1792/93) .....	198
2.6.9.	Verhältnis der Einnahmen aus dem Getreide- und Fruchtverkauf in Relation zu den Gesamteinnahmen der Kellnerei (1749/50–1792/93) .....	199
3.	Einnahmen aus den Heuzehnten (1569/70–1580/81) .....	200
4.	Einnahmen aus Weingütern und Ausgaben für die Weinkultivierung ...	201
4.1.	Wein-Einnahmen .....	201
4.2.	Ausgaben für die Weinkultivierung .....	203
5.	Erbsen-Einnahmen und -Ausgaben .....	205
6.	Einnahmen aus aufgehobenen Pfründen .....	206
7.	Ausgaben für Kontributionen und für andere außerordentliche Belastungen .....	207
8.	Fixe Ausgaben .....	209
9.	Ausgaben der Kellnerei an andere Stiftskassen .....	213
10.	Gesamteinnahmen und -ausgaben .....	216
11.	Ergebnisse .....	227

## V. STRUKTUR DER PRÄSENZKASSE –

PRÄSENZMEISTERAMT .....	231
1. Aufbau und Struktur der Präsenzkasse bzw. der Präsenzrechnungen .....	232
1.1. Einnahmen und Ausgaben von Getreide .....	232
1.1.1. Weizen-Einnahmen und -Ausgaben .....	232
1.1.2. Roggen-Einnahmen und -Ausgaben .....	233
1.1.3. Gerste- und Hafer-Einnahmen bzw. Ausgaben von Gerste ..	233
1.2. Geldeinnahmen und -ausgaben .....	234
1.2.1. Geldeinnahmen aus Klausral- und Mietshäusern .....	234
1.2.2. Geldeinnahmen aus Renten .....	235
1.2.3. Geldeinnahmen aus Verpachtungen .....	235
1.2.4. Geldeinnahmen aus dem Getreideverkauf .....	235

1.2.5.	Geldeinnahmen aus anderen Stiftskassen .....	235
1.2.6.	Geldeinnahmen aufgrund von Krediten .....	236
1.2.7.	Einnahmen aus aufgehobenen Pfründen .....	236
1.2.8.	Geldausgaben an andere Stiftskassen .....	237
1.2.9.	Geldausgaben für stiftsinterne Dienstleistungen .....	237
1.2.10.	Fixe Geldausgaben .....	237
1.2.11.	Ausgaben für Kirchen .....	238
1.2.12.	Allgemeine Geldausgaben .....	238
1.2.13.	Geldausgaben für Steuern und Abgaben .....	239
1.2.14.	Geldausgaben für Rentenanlagen und Kapital zur Fundierung von Memorien .....	239
1.2.15.	Überschüsse und Defizite .....	239
1.3.	Sonstige Einnahmen und Ausgaben .....	240
2.	Charakteristika der Präsenzkasse .....	240
3.	Präsenzmeisteramt .....	247
3.1.	Aufgaben des Präsenzmeisters .....	247
3.1.1.	Verwaltung der Pachtgüter .....	247
3.1.2.	Verkauf von Getreide .....	251
3.1.3.	Vergabe und Rückzahlungen von Krediten .....	251
3.1.4.	Erstellung von Rechnungen .....	252
3.1.5.	Bestellung von lokalen Amtsträgern und Einstellung von Arbeitskräften .....	252
3.2.	Amtszeit, Wahl und Besoldung des Präsenzmeisters .....	252
VI.	PRÄSENZKASSE – ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN .....	255
1.	Getreideeinnahmen und -ausgaben .....	255
1.1.	Weizen-Einnahmen und -Ausgaben (1749/50–1793/94) .....	255
1.2.	Roggen-Einnahmen und -Ausgaben (1749/50–1793/94) .....	258
1.3.	Gerste-Einnahmen und -Ausgaben (1749/50–1793/94) .....	262
1.4.	Gesamte Getreideeinnahmen .....	265
1.4.1.	Mengenmäßige Getreideeinnahmen (1749/50–1793/94) ...	265
1.4.2.	Geldeinnahmen aus dem Getreideverkauf (1749/50–1793/94) .....	266
1.5.	Getreideausgaben (1749/50–1793/94) .....	272
2.	Geldeinnahmen aus Wiesen bzw. Weiden (1749/50–1793/94) .....	273
3.	Einnahmen aus Gartenland (1749/50–1793/94) .....	275
4.	Einnahmen für die Brandkasse (1752/53–1793/94) .....	277
5.	Einnahmen aus Klausral- und Erbzinshäusern .....	278
5.1.	Einnahmen aus Klausralhäusern (1749/50–1793/94) .....	278

5.2. Einnahmen aus Erbzinshäusern (1749/50–1793/94) .....	279
5.3. Vergleich der Einnahmen aus Klausral- und Erbzinshäusern (1749/50–1793/94) .....	281
6. Einnahmen aus Memorien (1749/50–1793/94) .....	283
7. Prozentuale Anteile diverser Einnahmenarten an den Gesamteinnahmen der Präsenz .....	285
8. Ausgaben .....	286
8.1. Fixe Ausgaben (1749/50–1793/94) .....	287
8.2. Ausgaben nach Monaten (1749/50–1793/94) .....	289
8.3. Allgemeine Ausgaben <i>communia</i> (1749/50–1793/94) .....	290
8.4. Verteilung der Überschüsse an die Kanoniker .....	291
9. Gesamteinnahmen und -ausgaben der Präsenzkasse (1749/50–1793/94) .....	292
10. Gesamteinnahmen und -ausgaben von Präsenz und Kellnerei im Vergleich (1749/50–1793/94) .....	294
11. Präsenzkasse: Gesamtcharakteristik .....	296
VII. KLEINERE STIFTSKASSEN .....	299
1. Neues Amt .....	299
1.1. Einnahmen .....	299
1.1.1. Externe Einnahmen .....	299
1.1.2. Orte, aus denen das Neue Amt Einkünfte bezog .....	301
1.1.3. Einnahmen aus anderen Stiftskassen .....	302
1.2. Ausgaben .....	305
1.2.1. Ausgaben an die Präsenzkasse .....	305
1.2.2. Ausgaben an die Präsenzkasse für Memorien .....	306
1.2.3. Steuer- und Kontributionszahlungen .....	306
1.2.4. Kredite .....	308
1.2.5. Ausgaben für Pachtgüter und auswärtige Kirchen .....	308
1.2.5.1. Baumaßnahmen .....	308
1.2.5.2. Remissionen .....	308
1.3. Zahlungsflüsse zwischen dem Neuen Amt und anderen Kassen ....	309
1.4. Charakteristika des Neuen Amtes .....	309
2. Fabrik und Thesauriekasse .....	310
2.1. Aufgaben und Struktur der Fabrikkasse .....	310
2.1.1. Überblick über Einnahmen und Ausgaben .....	311
2.1.1.1. Einkünfte aus Exspektanzjahren .....	314
2.1.1.2. Einkünfte aus Eleemosynarien .....	315
2.1.1.3. Einkünfte aus dem Trockenem Weinkauf .....	316

2.2. Beispiel einer Rechnung	
der Fabrik- und Thesauriekasse (1793/94) .....	316
2.2.1. Ausgaben der Fabrikasse .....	318
2.2.2. Entwicklung der Einnahmen der Fabrik	
(1719/20–1726/27) .....	319
2.2.2.1. Entwicklung der Einnahmen der Fabrik	
aus der Kellnerei (1749/50, 1761/62–1792/93) .....	320
2.2.2.2. Entwicklung der Ausgaben der Fabrik	
(1719/20–1726/27) .....	322
2.2.2.3. Einnahmen, Ausgaben und Bilanz der Fabrik	
(1719/20–1726/27) .....	323
2.3. Fabrikmeister .....	323
2.4. Thesaurie .....	324
2.5. Zahlungsflüsse zwischen Fabrik und anderen Stiftskassen .....	326
3. Kämmerei .....	327
3.1. Aufgaben, Kompetenzen und Einkünfte des Kämmerers .....	327
3.2. Einnahmen der Kämmerei .....	329
3.2.1. Orte, aus denen die Kämmerei Einnahmen bezog .....	329
3.2.2. Einnahmen und Ausgaben .....	332
4. Archivkasse .....	333
4.1. Archiv .....	333
4.2. Einnahmen für die Archivkasse .....	335
4.2.1. Mittel aus dem Verkauf von Klausuralhäusern	
und Naturaleinnahmen .....	335
4.2.2. Zahlungen aus Memorienstiftungen	
und aus Kapitalablösungen bzw. Kreditrückzahlungen .....	335
4.2.3. Zahlungen aus anderen Stiftskassen .....	336
4.3. Ausgaben der Archivkasse .....	337
4.4. Archivkasse als Ort von Zwischenfinanzierungen .....	338
4.5. Zahlungsflüsse zwischen der Archivkasse und anderen Kassen .....	339
5. Propsteikasse .....	340
5.1. Einnahmen .....	340
5.1.1. Einnahmen aus Obödienzgütern .....	340
5.1.2. Zehnteinnahmen .....	341
5.1.3. Weizen-Einnahmen von Stiftskanonikern .....	342
5.1.4. Wein-Einnahmen (1715–1722) .....	344
5.2. Ausgaben .....	344
5.3. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (1657/58–1667/68) ..	345
6. Orgelkasse und Brandkasse .....	346
6.1. Orgelkasse .....	346



6.1.1. Einnahmen .....	346
6.1.2. Ausgaben .....	347
6.1.3. Einnahmen und Ausgaben im Vergleich (1788–1802) .....	347
6.2. Brandkasse .....	349
VIII. KASSEN- UND RECHNUNGSORGANISATION .....	353
1. Grundsätzliches zur Kassen- und Rechnungsorganisation .....	353
1.1. Dezentralisation – unterschiedliche Kassen .....	358
1.2. Aufbau der Rechnungen .....	361
1.3. Rechnungsprüfung .....	362
1.4. Zuordnungen von Einkünften zu Kassen .....	362
1.5. Kredite von Stiftskassen untereinander .....	367
1.6. Übertragungen in Folgerechnungen und Querfinanzierungen .....	368
1.7. Zu- und Abflüsse .....	369
1.8. Einnahmequellen der Kassen .....	370
1.9. Finanzströme der Stiftskassen untereinander .....	372
1.10. Gesamtcharakteristik .....	373
IX. VERHÄLTNIS VON NATURAL- UND GELDWIRTSCHAFT .....	377
1. Das Verhältnis von Natural- und Geldwirtschaft als Faktor und Indikator für die ökonomische Lage und Entwicklung von geistlichen Instituten .....	377
2. Forschungssituation .....	377
3. Fragestellungen und methodische Zugriffe .....	380
4. Normative Ebene – Regelungen in Pachtverträgen .....	381
4.1. Natural-, Geld- und gemischte Abgaben im zeitlichen Verlauf (1100–1802) .....	382
4.2. Räumliche Verteilung der Natural-, Geld- und gemischten Einnahmen .....	387
5. Ebene der realisierten Einnahmen .....	393
5.1. Einnahmen aus dem Getreide- und Fruchtverkauf im zeitlichen Verlauf .....	393
5.2. Struktur der Einnahmen der Präsenzkasse .....	397
6. Einzelbeobachtungen .....	398
7. Reaktionsmöglichkeiten des Stiftes .....	399
7.1. Preis- und Währungsklauseln – Geldeinheiten als Tertium Comparationis .....	400
7.2. Gekaufte Naturalien als Abgaben .....	401

7.3. Lagermöglichkeiten von Naturalabgaben – Nutzung der Preisentwicklung .....	402
7.4. Verkauf der Natureinnahmen am Ort der Pachtgüter .....	408
7.5. Umwandlung von Natural- in Geldabgaben als Teil von Remissionen .....	408
7.6. Trockener Weinkauf – Formen der Entrichtung .....	410
7.7. Ausgaben in Form von Naturalien .....	411
7.8. Karitatives Engagement .....	413
7.9. Steuer- und Kontributionsforderungen in Form von Naturalien und sonstige Leistungen des Stiftes an Externe .....	413
7.10. Rentenkäufe .....	415
8. Marktquoten .....	415
9. Neuere Studien über rheinische Stifte und Klöster .....	423
10. Allgemeine Forschung – neuere Ansätze .....	425
X. VERPACHTUNGEN .....	427
1. Grundsätzliches zu Verpachtungen .....	427
2. Verpachtungspolitik als Indikator der ökonomischen Lage und Entwicklung – Methodik .....	430
3. Vergabearten .....	432
4. Abschluss, Organisation und Überwachung von Pachtverträgen .....	434
4.1. Entscheidungsträger .....	434
4.2. Technische Durchführung .....	434
5. Verpachtungen in zeitlicher Hinsicht .....	435
5.1. Erbpacht .....	435
5.2. Lebenszeitpacht .....	440
5.3. Lehnskontrakte .....	444
5.4. Zeitpachten .....	445
5.5. Pachtlaufzeiten als Indikatoren .....	456
5.6. Räumliche Verteilung der Erb-, Lebenszeit- und Zeitpacht in der zeitlichen Entwicklung .....	458
5.7. Pacht auf Probe .....	471
5.8. Koppelung der Pachtdauer an Amtszeiten der Pächter .....	471
5.9. Pachtverträge mit mehreren Zeioptionen .....	471
6. Ende von Pachtverträgen .....	473
6.1. Reguläres Ende von Pachtverträgen .....	473
6.2. Ende von Pachtverträgen vor Vertragsablauf .....	474
6.3. Ausschluss vorzeitiger Kündigungen .....	479
6.4. Ablehnung von Vertragsverlängerungen .....	481
6.5. Kündigungen vor Ablauf der Pachtzeit .....	483

6.5.1. Kündigungen aufgrund von Restanten .....	483
6.5.2. Kündigungen aufgrund schlechter Bewirtschaftung .....	487
6.5.3. Kündigungen aufgrund von sonstigen Verstößen .....	488
7. Pächterfolge bei Zeitpachtverträgen .....	490
7.1. Weitergabe innerhalb der Familie .....	490
7.2. Übernahme von Pachtjahren des Vorpächters .....	496
7.3. Wechsel auf Initiative der Pächter hin .....	497
7.4. Verlängerung der Pachtverträge aufgrund guter Bewirtschaftung sowie externer Ereignisse .....	497
7.5. Verlängerung von Pachtverträgen mit neuen Konditionen .....	498
8. Pächter .....	499
8.1. Auswahl der Pächter .....	499
8.2. Pächtergruppen .....	500
8.2.1. Verpachtungen an Stiftsangehörige (Binnenvergabe) .....	500
8.2.2. Verpachtungen an Externe .....	507
9. Verpachtungen und Abgaben .....	509
9.1. Teilpacht .....	509
9.1.1. Teilpacht und Teilpachtquoten im Weinanbau .....	512
9.2. Fixpacht .....	514
9.3. Abgabenarten .....	515
9.3.1. Getreideabgaben .....	515
9.3.2. Abgabe von Tieren .....	516
9.4. Trockener Weinkauf .....	517
9.5. Abgabe <i>pro introitu</i> .....	519
9.6. Zahlungen an die Brandkasse .....	519
9.7. Kurmede .....	520
9.8. Natural- und Geldabgaben .....	520
9.9. Abgaben an externe Empfänger .....	521
10. Pachtabgabenhöhe .....	521
10.1. Exemplarische Darstellung der Entwicklung von Pachteinnahmen ..	521
10.2. Gestaffelte Abgaben .....	527
10.3. Reduzierung der Abgaben .....	529
10.4. Erhöhung der Abgaben .....	530
11. Abgabetermine .....	531
12. Zahlungsverzug .....	536
13. Abgabemodalitäten .....	537
13.1. Abgabeorte .....	537
13.2. Verkauf der Abgaben am Ort des Pachtgutes .....	538
13.3. Direktzuweisung von Einkünften .....	539
13.4. Einsatz von Pachteinnehmern .....	540

14. Eintreibung der Abgaben .....	540
15. Abgabekassen .....	543
16. Sonstige Leistungen und Forderungen an die Pächter .....	543
16.1. Arbeits- und Dienstleistungen des Pächters .....	543
16.2. Errichtung von Bauten sowie Reparaturarbeiten .....	545
16.3. Übernahme von Steuerzahlungen durch den Pächter .....	547
16.4. Residenzpflicht für den Pächter .....	548
16.5. Unterverpachtungen .....	549
16.6. Forderungen der Pächter an das St. Apostelnstift .....	549
16.7. Investitionen des St. Apostelnstiftes in die Pachtgüter sowie weitere Unterstützungen bei Dienstleistungen durch das Stift .....	550
17. Sicherheiten .....	551
17.1. Pfandgüter .....	551
17.2. Bürgen und Einbehalt von gezahlten Geldern .....	552
17.3. Regelungen bei Konflikten .....	553
17.4. Kontrollen und Sanktionen des St. Apostelnstiftes .....	554
18. Resümee .....	558
XI. ANBAU- UND KULTIVIERUNGSBESTIMMUNGEN .....	565
1. Indikatorenqualität von Kultivierungsbestimmungen .....	565
2. Allgemeine Kultivierungsbestimmungen .....	565
3. Kultivierungsvorschriften für den Pächter .....	566
3.1. Düngung .....	566
3.1.1. Düngung mit Stroh .....	568
3.1.2. Düngung mit Mist .....	570
3.1.3. Düngung mit Mergel .....	575
3.1.4. Sonstige Düngungsarten .....	577
3.1.5. Räumliche Verteilung der Düngungsvorschriften .....	579
3.2. Bebauungsbestimmungen bei Weingärten .....	581
4. Dreifelderwirtschaft .....	583
4.1. Bewirtschaftung .....	583
4.2. Vorschriften zur Gewanneinteilung .....	586
5. Sonstige Kultivierungsbestimmungen .....	587
5.1. Pflügen .....	587
5.2. Bearbeitung mit Pferden .....	589
5.3. Einsaatbestimmungen .....	590
5.4. Zustand des Gutes nach Ablauf der Pachtzeit .....	592
5.5. Errichtung von Bauten .....	593
6. Leistungen des Stiftes für den Pächter .....	595
7. Anbaubestimmungen im Hinblick auf Sonderkulturen .....	596

7.1. Wicken .....	597
7.2. Pflanzung von Obstbäumen und Anbau von Hülsenfrüchten .....	598
7.3. Anlage von Gemüsegärten .....	598
7.4. Anlage von Weingärten .....	600
8. Verweidung und Viehwirtschaft .....	602
9. Anbauverbote und Anbaubeschränkungen .....	604
9.1. Waid .....	604
9.2. Verbot der Umwandlung von Wald und Weiden in Ackerland .....	610
10. Holzwirtschaft .....	611
11. Zusammenfassende Thesen .....	613
XII. REMISSIONEN .....	617
1. Einleitung .....	617
1.1. Grundsätzliche Aspekte von Remissionen .....	617
1.2. Indikatorenqualität von Remissionen .....	618
2. Rechtlich-normativer Rahmen und vertragliche Voraussetzungen .....	619
2.1. Eigenverschulden des Pächters .....	619
2.2. Schäden durch Feinde des Stiftes oder durch einen allgemeinen Krieg .....	619
2.3. Schäden durch Feinde des Pächters .....	620
2.4. Ersatz von Pferden .....	621
2.5. Regelungen für Kanoniker .....	621
3. Remissionsverfahren .....	622
3.1. Grundsätzliches zum Verfahren .....	622
3.2. Verhandlungen zwischen St. Aposteln und den Pächtern .....	624
3.3. Einrichtung von Kommissionen zur Prüfung von Schäden .....	626
3.4. Übertragung der Prüfung an Einzelpersonen .....	628
3.5. Dokumentation der Schäden .....	629
3.6. Organisatorische Maßnahmen zur Eintreibung von Restanten .....	630
4. Gründe bei der Gewährung von Nachlässen .....	630
4.1. Schäden durch natürliche Faktoren .....	631
4.1.1. Schäden durch allgemeinen Misswachs .....	631
4.1.2. Witterungsbedingte Schäden .....	633
4.1.3. Schäden durch Überschwemmungen .....	635
4.1.4. Brandschäden .....	639
4.1.5. Schäden durch Tiere .....	640
4.1.6. Verschlechterung der Grundbedingungen .....	641
4.2. Schäden durch anthropogene Faktoren .....	641
4.2.1. Kriegsschäden .....	641
4.2.1.1. Unmittelbare Schäden durch Militärs .....	641

4.2.1.2.	Kontributionen .....	643
4.2.1.3.	Einquartierungen .....	646
4.2.2.	Kombination von Schäden .....	648
4.3.	Sonstige Beeinträchtigungen .....	648
4.4.	Vom Pächter erbrachte Leistungen .....	649
4.4.1.	Bauten und Reparaturen .....	649
4.4.2.	Düngungs- und Kultivierungsmaßnahmen .....	652
4.4.3.	Nachzahlungen von Restanten .....	653
4.4.4.	Pünktliche Pachtleistungen .....	653
4.4.5.	Steuern und sonstige Leistungen für Landesherren, Stadt und Allgemeinheit .....	654
4.5.	Sonstige Gründe .....	656
4.5.1.	Fehlende Einnahmen für den Pächter .....	656
4.5.2.	Persönliche Lebensumstände des Pächters .....	656
4.5.3.	Kulanzfälle .....	657
4.5.4.	Remissionen ohne Angabe von Gründen .....	658
4.6.	Schadensursachen .....	658
4.6.1.	Prozentuale Anteile der Schadensursachen (1573–1674) ...	658
4.6.2.	Geografische Verteilung der Schadensursachen .....	659
5.	Gründe für Ablehnungen von Remissionen .....	661
5.1.	Grundsätzlicher Ausschluss einer Remission .....	661
5.2.	Schadensfall lag nicht vor .....	661
5.3.	Nicht gezahlte Pacht- und Restabgaben .....	662
5.4.	Ausstehende Schadensinspektion .....	663
5.5.	Ausschluss von Präjudizierungen .....	663
5.6.	Revision einer erteilten Remission .....	664
5.7.	Vertragsauflösung .....	664
5.8.	Ablehnungen ohne Begründung .....	665
6.	Remissionsarten .....	665
6.1.	Totalremissionen .....	665
6.2.	Teilremissionen .....	666
6.3.	Tauschmöglichkeiten .....	668
6.3.1.	Naturalien in Geld .....	668
6.3.1.1.	Naturalien in Geld – nicht wertneutral .....	668
6.3.1.2.	Naturalien in Geld – wertneutral .....	671
6.3.1.3.	Ablehnung der Umwandlung einer Natural- in eine Geldabgabe .....	672
6.3.2.	Umwandlung von Geld- in Naturalabgaben .....	673
6.3.3.	Tausch von Naturalien untereinander .....	673

6.3.4. Umwandlung in Arbeits- und/oder Bau- bzw. Materialleistungen .....	676
6.3.5. Kredite .....	676
6.3.6. Orientierung an anderen Verpächtern .....	677
6.3.7. Differenzierte Nachlässe .....	677
6.3.8. Anteile und Entwicklung der einzelnen Remissionsarten (1573–1674) .....	678
6.4. Direkte Hilfen des Stiftes an die Pächter .....	680
6.4.1. Stellung von Saatgut .....	680
6.4.2. Stellung von Arbeitskräften .....	681
6.5. Zeitliche Aspekte von Remissionen .....	682
6.5.1. Einmalige Abgabennachlässe .....	682
6.5.2. Stundungen und Aufschübe .....	682
6.5.3. Laufende Abgabenreduzierungen .....	684
6.6. Individuelle und generelle Remissionen .....	684
7. Art der Güter, für die Remissionen erteilt wurden .....	686
8. Zeitlicher Rahmen der Remissionen .....	688
9. Räumliche Verteilung der Remissionen .....	689
10. Abschließende Thesen .....	692

### XIII. SCHENKUNGEN, KÄUFE, VERKÄUFE

UND TAUSCHGESCHÄFTE .....	695
1. Schenkungen, Käufe, Verkäufe und Tauschaktionen als Indikatoren .....	695
2. Erwerbungen, Verkäufe und Tauschgeschäfte in der zeitlichen Entwicklung .....	698
3. Erwerbungen, Verkäufe und Tauschgeschäfte: Regionale Verteilung in der zeitlichen Entwicklung .....	702

FARBIGER TAFELTEIL .....	705
4. Schenkungen .....	724
5. Käufe .....	726
5.1. Gründe für den Kauf von Objekten .....	726
5.1.1. Anlage von Kapital .....	727
5.1.2. Rückkäufe .....	728
5.1.3. Besitzerweiterung .....	728
5.2. Finanzierung der Käufe .....	729
6. Verkäufe .....	731
6.1. Gründe für den Verkauf von Objekten .....	731
6.1.1. Verkauf von Gütern aufgrund von Qualität und Lage der Güter .....	731

6.1.2. Verkäufe aufgrund einer schlechten ökonomischen Lage und zwecks Reduzierung der Schuldenlast sowie zur Konsolidierung .....	733
6.1.3. Verkäufe aufgrund von Steuer- und Kontributionsforderungen .....	734
6.1.4. Verkäufe für Investitionen .....	735
6.1.5. Verkäufe von Nutzungsrechten an Wald .....	736
6.2. Verkäufer .....	738
6.3. Verkaufspolitik insgesamt .....	738
7. Tauschgeschäfte .....	739
7.1. Gründe für Tauschgeschäfte .....	739
7.2. Tauschpartner .....	739
8. Objekte von Käufen, Verkäufen und Tauschgeschäften .....	740
8.1. Acker- und weidewirtschaftlich zu nutzendes Land .....	740
8.2. Weingärten .....	742
8.3. Höfe .....	742
8.4. Häuser .....	743
8.5. Renten .....	744
8.6. Kirchen .....	745
8.7. Zehnten und sonstige Rechte .....	745
8.8. Resümee .....	746
XIV. DIENSTLEISTUNGEN – STEUERN, KONTRIBUTIONEN UND ANDERE ABGABEN .....	749
1. Dienstleistungen .....	749
1.1. Versorgung der Kanoniker und sonstigen Stiftsangehörigen .....	749
1.2. Gottesdienste .....	752
1.3. Armenfürsorge .....	753
1.4. Bildung .....	755
1.5. Sonstige Leistungen an Pfarrgemeinden und weltliche Gemeinden .....	755
2. Steuern, Kontributionen und andere Abgaben .....	756
2.1. Abgabenarten und -formen .....	756
2.2. Träger der Steuer- und Kontributionszahlungen .....	761
2.3. Empfänger der Steuer- und Kontributionszahlungen .....	763
2.4. Abwehrmaßnahmen .....	765
2.5. Finanzierung und Organisation von Steuer- und Kontributionszahlungen .....	765
2.5.1. Verteilung der Lasten auf verschiedene Stiftskassen .....	765



2.5.2. Finanzierung durch Rückgriffe auf Eigenmittel und durch Verkäufe .....	768
2.5.3. Finanzierung durch Kredite .....	769
2.5.4. Zusammenarbeit mit anderen geistlichen Instituten .....	769
2.6. Folgen der Zahlungen für Steuern und Kontributionen .....	770
XV. KREDITE .....	775
1. Aufnahme und Vergabe von Krediten als Indikatoren – Quellenproblematik .....	775
2. Gründe, Ursachen und Zweck von Kreditaufnahmen und -vergaben ....	777
2.1. Investitionen – Kauf von Immobilien .....	777
2.2. Bau- und Sanierungsmaßnahmen, Reparaturen .....	778
2.3. Finanzierung von Steuern, Kontributionen und sonstigen Abgaben an Externe .....	781
2.4. Finanzierung zur Beseitigung von Kriegsschäden .....	783
2.5. Finanzierung von Vorschüssen und Remissionen für die Pächter ...	783
2.6. Umschuldungen – Ablösung alter Schulden .....	784
2.7. Sonstige Zwecke von Kreditaufnahmen .....	786
3. Arten der Kreditaufnahmen und -vergaben .....	786
4. Kreditgeber .....	793
4.1. Interne Kreditgeber .....	793
4.1.1. Kanoniker und Vikare als Kreditgeber .....	793
4.1.2. Kredite von Stiftskassen untereinander .....	795
4.2. Externe Kreditgeber .....	796
4.2.1. Geistliche Institute und Pfarreien als Kreditgeber .....	796
4.2.2. Pächter als Kreditgeber .....	798
4.2.3. Sonstige externe Personen und Institutionen als Kreditgeber .....	799
5. Kreditnehmer .....	800
5.1. Interne Kreditnehmer .....	800
5.2. Externe Kreditnehmer .....	800
5.2.1. Pächter als Kreditnehmer .....	800
5.2.2. Geistliche Institute, Pfarreien und Hospitäler als Kreditnehmer .....	801
5.2.3. Weltliche Institutionen und sonstige Personen als Kreditnehmer .....	802
6. Organisation und Finanzierung von Krediten .....	803
7. Höhe und Laufzeiten von Krediten .....	804
8. Rückzahlungen von Krediten .....	806

XVI. PERSONAL .....	809
1. Kellner .....	810
1.1. Amtsperioden der Kellner .....	810
1.2. Laufbahnen der Kellner .....	812
2. Präsenzmeister .....	820
2.1. Laufbahnen der Präsenzmeister .....	820
3. Laufbahnen der Inhaber des Neuen Amtes .....	827
4. Ämterkollationen .....	830
XVII. STRUKTUREN UND ENTWICKLUNGEN DER STIFTSÖKONOMIE – RESÜMEE .....	837
1. Entwicklung der Stiftsökonomie in zeitlicher Hinsicht .....	837
2. Evaluation der angewandten Methoden .....	847
2.1. Thematische Fokussierung auf die Wirtschaftsgeschichte .....	847
2.2. Anschlussfähigkeit – vergleichende Studien .....	849
2.3. Perspektivwechsel: Mikro- und Makroperspektiven .....	850
2.4. Quantifizierende Methoden .....	852
2.5. Faktoren und Indikatoren .....	852
2.6. Darstellungsformen .....	856
2.7. Deskriptiv – analytisch – offene Fragen .....	856
3. Strukturelle Fragestellungen .....	857
3.1. Gab es eine kollegiatstiftische Wirtschaftsform? .....	857
3.2. Das St. Apostelnstift als „Ganzes Haus“? .....	858
3.3. Gewinnmaximierung oder Substanzbewahrung? .....	859
3.4. Ließ es sich unter dem Krummstab gut leben? .....	863
3.5. Aktive Wirtschaftspolitik oder Rentendenken? .....	865
3.6. Säkularisation als logisches Ende der Entwicklung? .....	872
XVIII. ARCHIVE UND LITERATUR .....	877
1. Archive .....	877
2. Literatur .....	878
XIX. GÜTERLISTEN .....	923
XX. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	925
XXI. ORTS- UND PERSONENREGISTER .....	927